

Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u. Belehrung

Band: 1 (1900-1901)

Heft: 19

Anhang: Album praktischer Handarbeiten : Gratisbeilage der "Schweizer katholischen Frauenzeitung"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



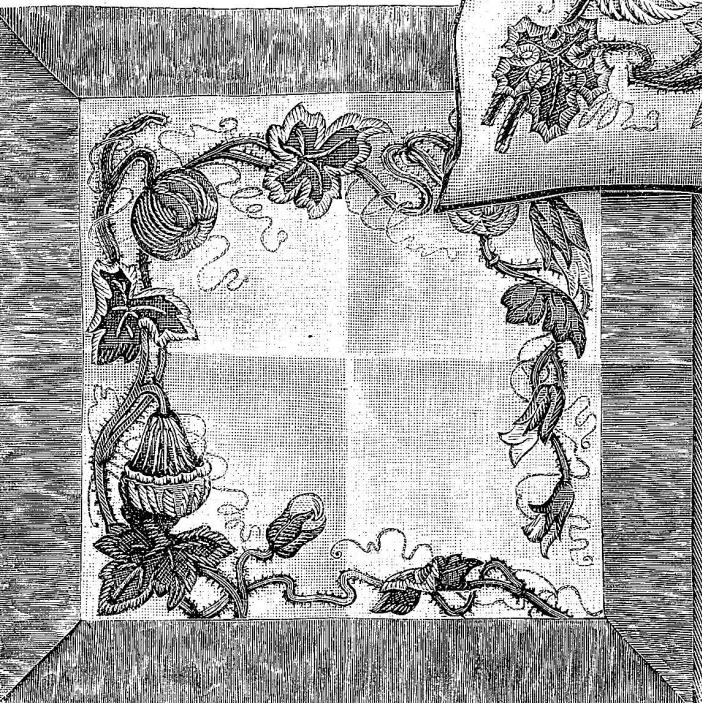
Unsere Beschreibungen.

1 u. 2. Decke und Kissen mit Leinenapplikation. Die auf unserem Bilde gezeigte Decke und das Kissen eignen sich wegen ihres Musters und des zu ihrer Herstellung gewählten Materials besonders zur Ausschmückung einer Veranda oder eines Gartenhauses. Große, naturfarbene Leinwand bildet den Fond der beiden Gegenstände. Die Früchte, Blätter und Blüten sind aus gelbem und grünem Stoff appliziert. Diese Applikationen sind teilweise mit Seide und seidig wirkendem gelben und grünen Garn mit ungleichen, langen Stichen umrandet, die Akern sind in Stielstichen ausgeführt. Bräunliches Garn dient für die Stengel. Ein 10 cm breiter Streifen aus grünem Leinenmoiré umrandet die 95 □ cm große Decke.

3—7. Havannateller und Schalen (Phantasiearbeit). Herzustellen aus weißen Glasschalen und Cigarrenringen aus Papier. (Hierzu die Details Abb. 8 und 9.) Einen ganz orientalischen Eindruck machen die mit diesem Bilde gezeigten farbenreichen Glasschalen. Es sind dazu durchsichtige weiße Schalen und die verschiedensten, mit Wappen, Porträts und Inschriften bedruckten farbigen Papierstreifen, sogenannte Cigarrenringe, erforderlich. Diese werden angefeuchtet und mit ihrer rechten Seite durch Gummi-Alabium auf die Rückseite der Glasschale geklebt. In welch verschiedener Art das geschehen und wie die Phantasie dabei arbeiten kann, zeigen wir durch die auf unserer Abb. gegebenen, in Form und Größe verschiedenen Teller und Schalen. Beklebt man die ganze Fläche, wie bei dem tiefen Schälchen Abb. 5, so hat man die Rückseite nur mit einem Lack zu bestreichen, um die Haltbarkeit zu erhöhen. Ein gewöhnlicher Fond, wie er namentlich bei dem großen Teller zur Geltung kommt, wird von der genannten Firma angelegt. Diese liefert auch die Cigarrenringe in einzelnen Serien, ebenso die Teller und Schalen. Tief Rot war der Fond bei dem Teller Abb. 4, die längliche Schale hatte grün marmorierten, die Schale in Hüfsteinform, Abb. 7, türkisblauen Fond. Man verwendet die Schalen als Wandzierge, für Kartenteller, Ascheschalen oder Cigarrenteller.

10 u. 17. Einsatz und Spitze in Häkelarbeit. Imitation von Reticella-Arbeit.

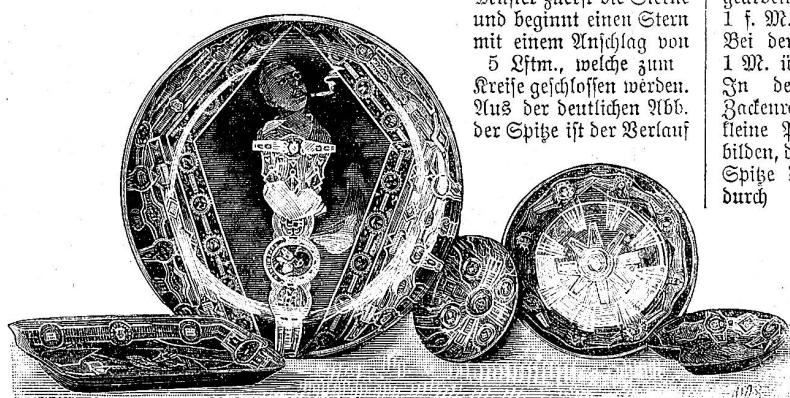
der Arbeit genau zu verfolgen. Wir erwähnen nur, daß jede neue Tour mit drei oder vier Lfm. beginnt, je nach der Größe des daneben befindlichen St., und mit einer f. M.



1 u. 2. Decke und Kissen mit Leinenapplikation. 289

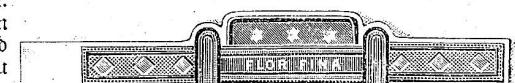
die Tour beschließt. Eine Lfmnschl. (aus 11 Lfm. bestehend), bei der letzten Tour der Sterne ausgeführt, befindet sich zwischen zwei Sternen. Erst wenn die erforderliche Anzahl von Sternen gehäkelt ist, werden die geraden und bogenförmigen Reihen der Spitze gearbeitet. Man beginnt die 1ste Langreihe für den Fuß der Spitze mit 1 f. M. in die Lfmnschl., welche sich in der Mitte zweier Sterne aufwärts stehend befindet. Ein 3faches St. in das 1ste P. des Sternes folgt. Darauf 6 Lfm. und 1 Dppf. St. Aus dem nun folgenden

30 Lfm. werden bei der 2ten Langreihe die nach unten fallenden Picots gearbeitet, indem man durch die eine und die fünf folgende Lfm. zugleich 1 f. M. häkelt. Die Abschlußreihe ist deutlich aus der Abb. zu erkennen. Bei der f. M.-Reihe der Bogenzackenform muß man in der Zackenfuß 1 M. übergehen. In der letzten Zackenreihe sind kleine Picots zu bilden, die auf der Spitze der Zacke durch Stäbchen



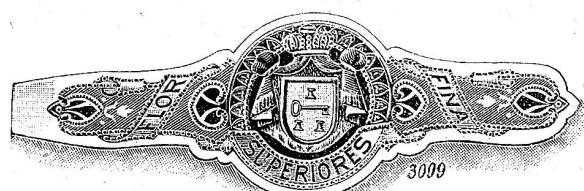
3—7. Havannateller und Schalen (Phantasiearbeit).

Herzustellen aus weißen Glasschalen und Cigarrenringen aus Papier. (Hierzu die Details Abb. 8 u. 9.)

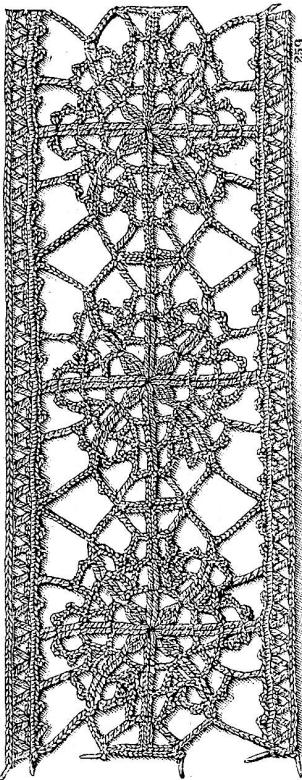


8 u. 9. Cigarrenringe aus Papier. (Details zu Abb. 3—7).

Modelle für Abb. 3—7 von Fauny Sachs, Berlin W, Passage, Laden 17.



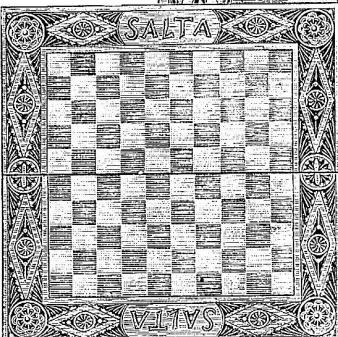
3099



10. Einsatz in Häkelarbeit.
Imitation von Reticella-Arbeit.

verlängert werden. — Nach umstehender Beschreibung und der Abb. ist auch der verkleinert abgebildete Einsatz leicht herzustellen. Nur ist darauf zu achten, daß beim Aneinanderhäkeln der Sterne noch eine zweite Lfm. von 11 Lfm. erforderlich ist; letztere muß der ersten Schl. gegenüber stehen.

11. Saltaspiel mit Kerbschnitt- und Holzbrandarbeit. (Hierzu das naturgroße Muster Abb. 18, die Stäbchen- und Steinchenmuster Abb. 20 u. das Wort „Salta“ Abb. 22.) Das Spiel ist in Kastenform hergestellt; der Kasten beherbergt Stäbchen und Steine und bildet, ausgeklappt, zugleich das Salta Brett, welches 45 cm im Gewielt misst. Die Spielfläche ist mit einem reich wirkenden Randmuster aus Kerbschnittarbeit umgeben. Mit Kerbschnitt sind auch die Steine zu zieren, deren Mitte gebrannt und ausgemalt wird. Die Stäbchen erhalten verschiedene farbig getönte Muster aus Brandarbeit.



207 11. Saltaspiel mit Kerbschnitt- und Holzbrandarbeit.
(Hierzu das naturgroße Muster Abb. 18, die Stäbchen- und Steinchenmuster Abb. 20 und das Wort „Salta“ Abb. 22.)
Modell von Clara Roth, Berlin W., Lützowstrasse 84a.

haken durch die zweitfolgende Rm. holen, 1 f. M. in dieselbe Rm.; vom * wdhln. Zwei Stäbchenreihen schließen den Rockrand, dem eine Ziletpitze unterhalb der dritten Ruppr. aufgesetzt ist. Der 50 cm weite Bund ist auf einem Anschlag von 114 M. 8 Reihen hoch im tun. Stich für sich allein zu häkeln; der Rock ist mit 1 R. f. M. dem Bund anzukräuseln. Die Passe ist nach dem beigegebenen Schnitt im Piquéstil zu häkeln, auf den Achseln zusammenzunähen, mit drei Ruppcn. zu begrenzen und dem Bund anzuhäkeln. Am Halsausschnitt entlang häkelt man zunächst 1 R. f. M., dann eine Ruppr., darauf eine aus St. und Lfm. bestehende R. für den Banddurchzug. Noch 1 Ruppr. und als Beschluz 1 Picoftäntchen. Die Futterärmel sind nach dem Schnittmuster streifenartig zu häkeln und einem aus St. und Lfm. gehäkelten Futterärmel frans aufzuhüben. Diesen

Futterärmel häkelt man direkt an Passe und Bund in der Runde. 1ste T.: 1 R. St. in jede M. 2te T.: Auf der Höhe der Achsel 15 St. 3te T. (unterhalb des Armes beginnen): 5 M. übergehen, 5 f. M., 28 St., f. M. 4te T.: 9 St., dann in fortlaufender Mündung



1899 12. Rückansicht zu Abb. 14.

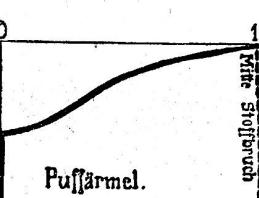
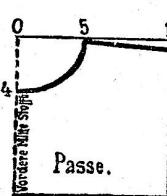
14. Gehäkeltes Kinderkleidchen. (Hierzu die Rückansicht Abb. 12, die Filetspitze Abb. 15, das Häkeldetail Abb. 13 und die Schnittübersichten Abb. 16.) Erforderlich 155 g Wolle. Zu diesem Kleidchen ist weiße Zephyrhivolle genommen. Man be-



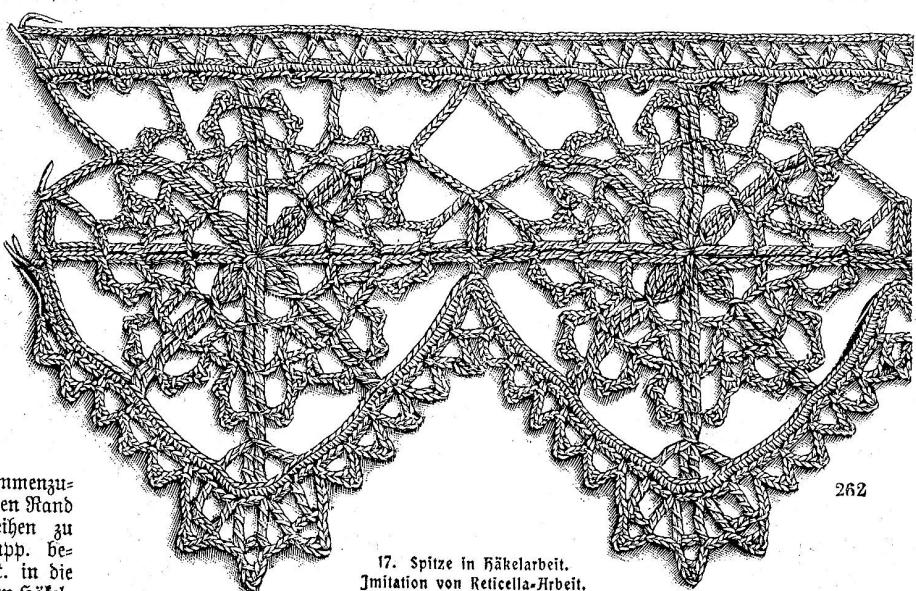
13. Häkeldetail zum Kinderkleidchen Abb. 14.

ginnt den Rock in der hinteren Mitte mit einem Anschlag von 63 M. Der in Streifen gehäkelte Rock ist 35 cm lang und 120 cm weit und wird ohne Ab- und Zunehmen gehäkelt. Die Streifen bestehen aus 6 Reihen einfacher tun. M., die mit 4 Reihen eines piquéartigen wirkenden Musters abwechseln. Das Piquémuster wird wie folgt ausgeführt: Hinterreihe: 2 mal von vorn nach hinten umschl., den Hafen durch 2 tun. M. führen; hierbei legt man den zweiten Umschlag nach vorn über die beiden M. und zieht den Faden durch die beiden M. zurück. Rückreihe wie gewöhnlich.

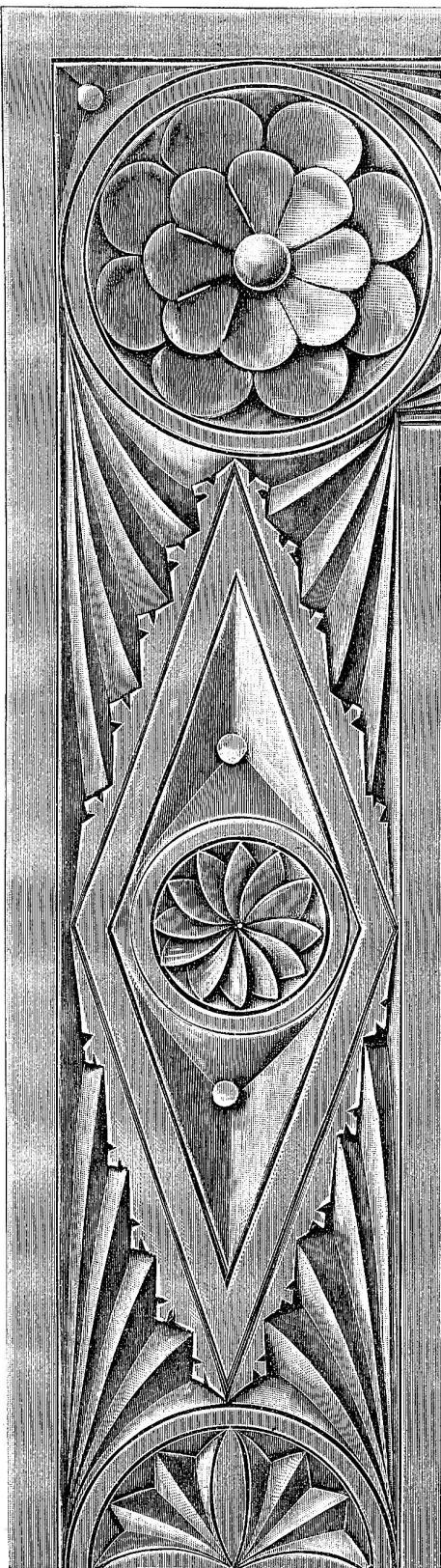
Zu dem 120 cm weiten Rock sind 36 Streifen zu häkeln, der Rock bis auf den Schliz, 25 cm weit, zusammenzunähen und am unteren Rand mit 3 Ruppcnreihen zu behäkeln. Die Ruppcn bestehen aus 1 f. M. in die Ndm., *, 1 Lfm.; den Häkel-



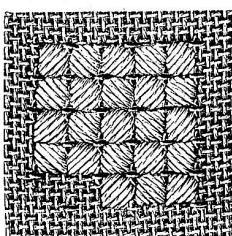
16. Schnittübersichten zu Abb. 14.



17. Spitze in Häkelarbeit.
Imitation von Reticella-Arbeit.

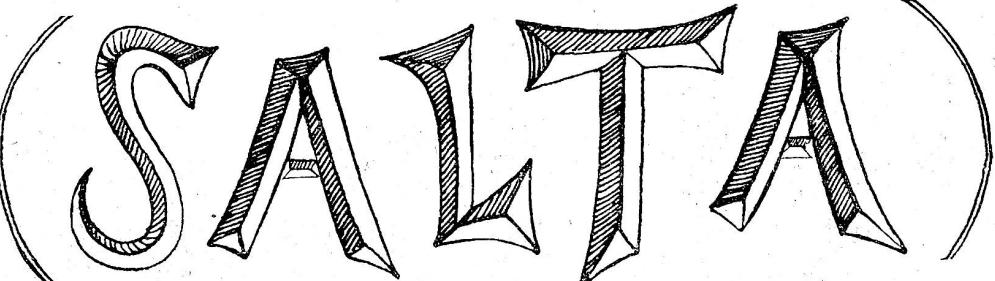


18. Naturgrosses Muster zu Abb. 11.



21. Stickdetail zu Abb. 19

15. Filet-
spitze. Verwend-
bar zum Kinder-
kleidchen Abb. 14.
Für diese Spitze
neht man in voller
Länge zunächst
2 einfache Touren
über eine knöcher-
ne Stricknadel.
Für die 3 te T.
neht man über



22. Wort „Salta“ zu Abb. 11.

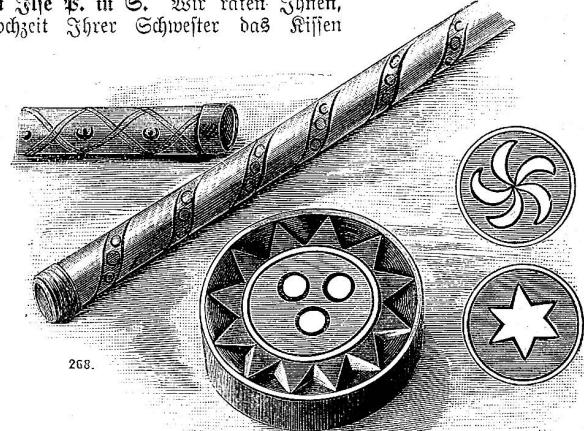
1 St., 1 Vftm., 1 M.
der vorigen T. über-
gehen. Hat man 5 sol-
cher R. gehäkelt, so be-
schließt man den Alex-
mel mit 2 T. St. in
jede M. Durch die
Durchzgtr. am Hals-
ausschnitt wird weißes
Atlasband gezogen und
auf den Schultern zu
Schleifchen gebunden.
Drei mit weißer Seide
bespommene Knöpfe sind
dem linken Passentei
aufzusehen. Der rechte
Passenteil erhält 1 R.
f. M. mit den dazwi-
schen liegenden Knopf-
löchern und 1 Reihe
Picots, die sich auf
dem Schloß fortsetzen.
1 Reihe Stäbchen be-
grenzt die linke Seite
des Schlitzes. Dieselbe
Filetspitze, die den
Rockrand begrenzt, ist
auch den Aermeln und
der Basse aufzusehen.

stoff dient als Fläche für diesen Fenstervorhänger. Schwarze, rote und gelbe Seide ist für das buhenscheibenartige Muster genommen. Man arbeitet zunächst das Gittermuster mit schwarzer Seide und füllt die Quadrate abwechselnd mit gelber und roter Seide reihenweise mit versetzten Stopfstrichen. Der an den Kanten seltsam umhämmerte Stoff ist in einen mit zwei Dosen versehenen Rahmen zu spannen. Seidenschnur, durch die Dosen geleitet, dient zum Anhängen.

Briefkästen.

Junge Lehrerin. Vielen Dank für Ihren Gartengruß. Sie finden in diesem Heft die gewünschten Häkelarbeiten; eine Kirchenspitze in Häkelarbeit soll einer der nächsten Nummern bringen.

Fräulein Ilse P. in S. Wir raten Ihnen,



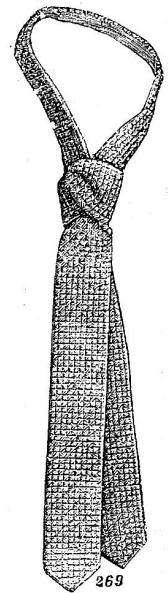
20. Stäbchen- und Steinchenmuster zu Abb. II.

einen etwa 1 cm breiten Stab 3 M. in eine M. der vorigen T., 1 M. übergehen, wdhln. 4te u. 5te T.: wie 1ste und 2te T. 6te T. (über die Stricknadel genetzt): 1 M. 1 mal umschl., 1 M. in der vorigen T. übergehen, wdhln. 7te T.: In die einfache M. der vorig. T. 1 Knoten 2mal umschl., wiederholen.

19. Bindeschlips mit Stickerei.
(Hierzu das Stickdetail Abb. 21.) Als Grundlage für diesen Selbstbinder ist feiner weißer Kongreßstoff gewählt. Mit Würfeln von wechselnd schräg liegenden Stichen aus weißer Seide, die über 1 bis 4 Fäden des Kongreßstoffes greifen, wird der ganze Stoff musterartig bestickt. Nach Beendigung des Grundmusters,

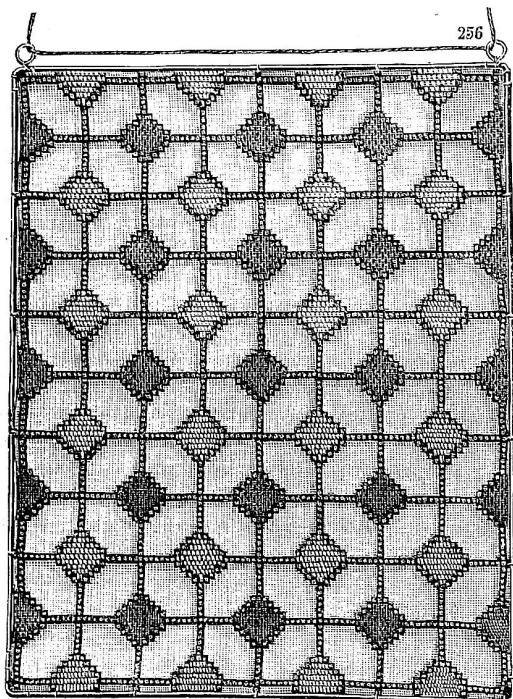
Seide die kleinen Kreuzstiche
dazwischen. Der Schlipss ist
120 cm lang und 4 cm breit.
Der Teil, der sich um den
Halskragen legt, ist auf 2 cm
zu verschmälern. Mit weißen
Seide wird der Schlipss ab-
gefüttert.

23. Fenstervorsteher.
(Hierzu d. Stichdetail Abb. 24.)
Erufarbiger, feinstcr Kongreß-
se für diejenigen Fenstervorsteher,
die Seide ist für das buhen-
enommen. Man arbeitet zu-
mit schwarzer Seide und füllt
ad mit gelber und roter Seide
en Stopftäschchen. Der an den
Stoff ist in einen mit zwei
spannen. Seidenschnur,
dient zum Anhängen.



19. Bindeschlips mit Stickerei. (Hierzu das Stickdetail Abb. 21.)

256



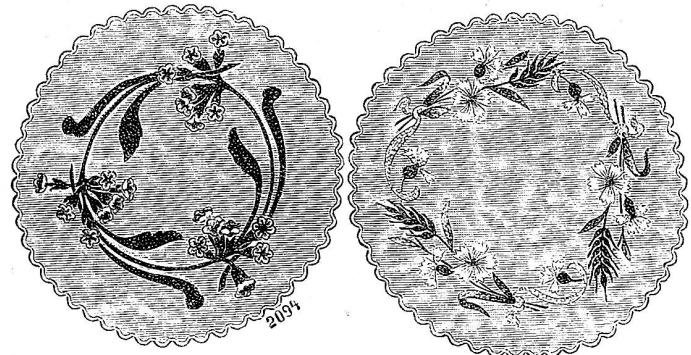
23. Fenstervorsetzer. (hierzu das Stickdetail Abb. 24.)
Modell von P. Wilm, Berlin W., Potsdamer Strasse 6.

alle nicht müde würden, sich an den Kunstwerken zu hoffen damit, daß Interesse für diese Arbeiten bei unseren Abonnenten zu wecken und zu erhöhen.

Mit Abbildung 25 ist eine Schürze aus schwarzem Moiré gezeigt, deren modern aufgebautes Blumenarrangement mit lila und grüner Seide gestickt war. Mit Abbildung 28 geben wir einen Teil der naturgroßen Stickerei. Eine Spitze umgibt die Rundung der Schürze. Die mit den Abbildungen 26 und 27 gegebenen Deckchen sind auf der bekannten weißen Müller-gaze gearbeitet. Ganz reizend wirken die in natürlichen Farben auf diesem zarten Fond ausgeführten Kränzchen, welche, wie auch die Stickerei in der Schürze, im Grämierstich gearbeitet sind. Wie reizvoll auch Spitzen auf der Maschine hergestellt werden können, soll in einem späteren Heft gezeigt werden.



25. Seidene Schürze mit Maschinenstickerei.
(hierzu das Stickdetail Abb. 28.)



26 u. 27. Zwei Deckchen aus Mustergaze mit Maschinenstickerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermine Steffahn in Berlin. Druck und Verlag von W. Böck & Co., Berlin und Leipzig.

den angefertigten Handarbeiten" zur Gestaltung kommen.

Fräulein von K. in 3. Eine reiche Auswahl von Sommerkleidern für Kinder bringt dieses Heft; Ihr Wunsch ist also sehr bald erfüllt worden. Wir freuen uns sehr, daß Ihnen der Sonnenschirm im jetzt erschienenen "Album praktischer Handarbeiten" so gut gefiel.

Fräulein Dora H. in D. Ein schöner Kopfschmuck ist folgendermaßen herzustellen. Kaufen Sie Meile von verschiedenfarbiger Liberty-Seide, schneiden Sie dieselbe in Streifen von ca. 3 cm Breite und verbinden Sie diese Streifen durch kleine Hohlnähtchen aus gelber Seide. Die vornehmsten Farben sehen in jeder Zusammensetzung schön aus.

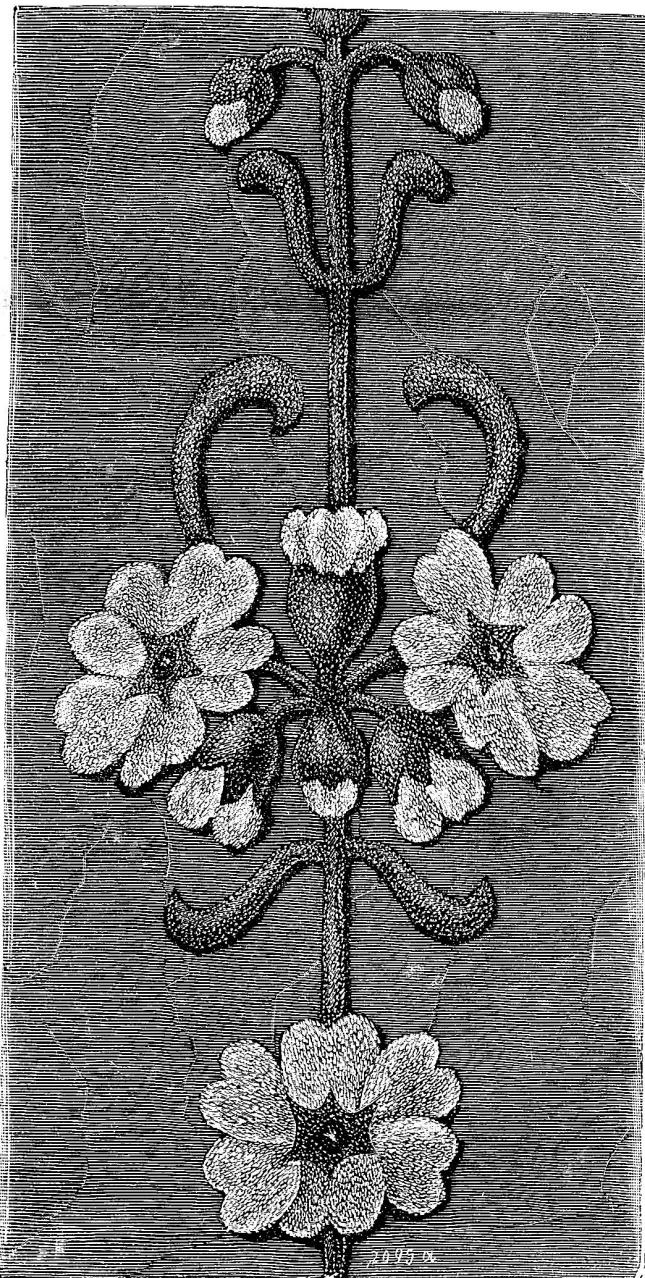
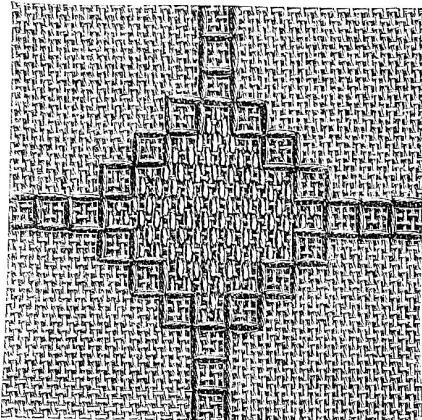
Maschinenstickerei.

An dieser Stelle zeigten wir bereits, welche schönen Stickereien mit der gewöhnlichen Singer-Nähmaschine ausgeführt werden können. Die Ausstellung, welche die Singer Co.-Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft in Berlin, Kronenstraße 11, vor einigen Wochen veranstaltete, bewies uns wieder, wie vielseitig das Gebiet der Maschinenstickerei ist und wie groß das Streben der für diese Sache arbeitenden Interessenten. Der Ausstellungsraum bot einen so herrlichen Anblick, daß jeder Besucher von Bewunderung erfüllt werden und sowohl von der Fülle der ausgestellten Gegenstände als auch von der glücklichen Zusammenstellung entzückt sein mußte. So fand

denn auch in den Tagen der Ausstellung eine förmliche Wallfahrt statt von Männlein und Fräulein, die erfreuen. Wir werden

24. Stickdetail zu Abb. 23.

25



28. Stickdetail zu Abb. 25.

2095